



Der Tag in München

Antonio Seidemann ★ Telefon: 089/530 65 26
E-Mail: freizeit@tz.de
Postfach 80282 München

Unser
Tipp



Tim Bendzko ist gerade 30 geworden. Statt einer großen Party geht's auf Tour
Foto: Ver.

Ein reduzierter Tim Bendzko

Circus Krone. Samstag, 20 Uhr: Diese Woche feierte der Sänger **Tim Bendzko** seinen 30. Geburtstag. Ob er zu seinem Ehrentag wohl eines seiner Lieder wie *Nur noch kurz die Welt retten* gesungen hat? Zumindest geht Bendzko dieses Wochenende auf Tour, statt in seiner Heimat eine große Fete zu schmeißen. In München gibt er eines sei-

ner sogenannten Wohnzimmer-Konzerte. Bei diesen Auftritten steht Bendzko von vier Musikern begleitet auf der Bühne. Ein reduziertes, akustisches Erlebnis, welches sich von den Konzerten in den großen Hallen, die der deutsche Musiker mittlerweile auch auf seinen Tourneen bespielt, unterscheidet (Marsstr. 43, Eintritt 48 Euro).

■ **Ampere.** Sonntag, 20 Uhr: **Nils Wülker** gilt als einer der erfolgreichsten Trompeter der Welt. Zuletzt sahnte er einen Echo ab. Mit seinem neuen Album *Up* kommt er dieses Wochenende nach München (Zellstr. 4, Eintritt 28 Euro).

■ **Lustspielhaus.** So., 20.30 Uhr: Humoristische Lebenshilfe gibt **Martin Schneider** in seinem neuen Kabarettprogramm (Occamstr. 8, Eintritt 26 Euro).

■ **Milla.** So., 21 Uhr: Die deutsche Indiepopkünstlerin **Luise Gold** ist bisher hauptsächlich im Ausland bekannt, das soll sich nun ändern (Holzstr. 28, Eintritt 15 Euro).

■ **Strom.** So., 21 Uhr: **July Talk** spielen am Sonntagabend (Lindwurmstr. 88, Eintritt 17 Euro).

■ **Deutsches Theater.** Sa./So., 14.30/19.30 Uhr: **Elisabeth – das Musical** ist zu sehen (Schwanthalerstr. 13, Eintritt 57 bis 118 Euro).



Foto: Ver.

Deutschlands junge Musiktalente

SIZARR SPIELN IM STROMCLUB

Hitverdächtig!

Strom. Sa., 21 Uhr: Als sie den ersten Höhepunkt ihrer Karriere – die Echo-Nominierung des Kritikerpreises – erreichten, waren die drei Jungs von **Sizarr** gerade mal volljährig. Jetzt haben die jungen Musiker aus Deutschland ihr zweites Album veröffentlicht und man hört, sie sind erwachsen geworden (Lindwurmstr. 88, Eintritt 18 Euro).



Foto: Ver.

Axel Scherübel zeigt die Stadt auf altem Motorradgespann

Hier kommt der Lederhosen-Charly

Mei München...

Geschichten aus der schönsten Stadt der Welt

Aufgeschrieben vom gebürtigen Münchner Florian Kinast.

Hinter der Ludwigskirche war gerade die Sonne aufgegangen, als Axel Scherübel an diesem Frühlingsmorgen Ende der Woche dort in seiner Lederhosen in einem kleinen Café saß – natürlich in der Lederhosen. Vor ihm auf dem Tisch standen eine Tasse Kaffee und ein Teller mit einer Mohnschnecke, die lange unberührt blieb, weil er vor so viel Erzählen gar nicht zum Essen kam: „Eigentlich fühle ich mich als Glückskind. Die Welt hat's sehr gut gemeint mit mir, Ich hab mich einfach immer treiben lassen und geschaut, was mir Spaß macht.“ So wie auch jetzt wieder, wo er viel Spaß an seinem ganz neuen Projekt hat. Daran, mit seinem Motorradgespann durch München zu zuckeln. Mit Urlaubern oder auch Einheimischen in seinem Beiwagen, und ihnen dabei seine Stadt zu zeigen, abseits der ausgetrampelten Touristenpfade.

Aber abseits vieler Konventionen war sein Leben ja schon immer. Axel Scherübel, der Lederhosen-Charly. Die Geschichte eines Münchner Lebenskünstlers, ein Mann mit einer, wie er sagt, Mittersendlinger Seele. In Mittersending war sein Vater Vorstand, und zwar Bahnhofsvorstand, der kleine Axel ging auf die Boschetsrieder Schule, später in Laim aufs Gymnasium. Laim, sagt er, wurde nie seine Heimat, aber nach dem Abitur war er dann eh weg, acht Jahre lang. Fuhr mit dem Motorrad zweimal quer durch Afrika, nur mit Karte und Kompass. Zog weiter nach Thailand, arbeitete dort für die Aids-Hilfe, und kam in den Neunzigern wieder zurück nach München, mit Familie, eine Frau, zwei kleine Kinder. Die Beziehung zerbrach, Scherübel zog die Kinder alleine groß, schlug sich durchs Leben, arbeitete dann lange als Aufnahme- und Produktionsleiter beim Bayerischen Fernsehen, Medizinsendungen, Tier-Dokus und schließlich bei „Melodien der Berge“ – bis 2011 dann zu dem Jahr wurde, in dem sich alles änderte.

„Meine beiden Kinder hatten das Abitur, ich beendete mein Fernstudium in betrieblichem Management, da fragte ich mich: Und jetzt? Nur wieder durch die Welt gaukeln, das wollte ich nicht mehr.“ Also blieb er da, begann als Mietwagen-Fahrer Bankvorstände zu chauffieren, Unternehmensberater, Firmenbosse. Legte sich ein russisches Motorradgespann zu, eine Ural, 40 PS, Spitzentempo 95 km/h. Und entdeckte für sich die Lederhose, die Kurze. Weil es ihn darin auch bei Wind und Wetter nicht friert, trägt er sie auch im Winter.



Fotos: Westermann, Bodmer, dpa

Der Mittersendlinger trägt das ganze Jahr Tracht

Zwei Stück hat er, angefertigt vom Schuh-Bertl in der Kohlstraße. Irgendwann nannte sich Scherübel selbst eher bei-läufig den „Lederhosen-Charly“, aber der Name gefiel ihm so gut, dass er ihn gleich behielt – und deswegen bietet er jetzt als Lederhosen-Charly ganz individuelle Führungen durch die Stadt an, ob mit seinem Auto oder eben mit seiner Ural.

„Wer eine konventionelle Tour erleben möchte“, sagt er, „der steigt am besten in den roten Stadtrundfahrt-Bus ein. Aber bei mir sehen die Leute noch mehr, ich zeige ihnen ein anderes München, erzähle ihnen eigene Geschichten und Hintergründe, wie sie die Münchner selbst vielleicht auch noch nicht kennen, das alles aus einer ganz eigenen Perspektive.“ Aus der des Beiwagen-Fahrers.

„Amx Services“ hat er sein Unternehmen genannt, aus den Buchstaben in den Vornamen seiner Kinder. Sohn Amir (21) und Tochter Mako (23), beide inzwischen Studenten. Und der kleine Max (2), den er mit seiner Lebensgefährtin hat.

■ **Am Sonntag, 3. Mai, bietet Axel Scherübel 20 tz-Lesern eine 15-Minuten-Gratis-Rundfahrt in seinem Beiwagen an. Infos und Anmeldung unter 0171/333 17 10 und info@amaxservices.com. Weitere Infos zu seinen Touren und Angeboten: www.amaxservices.com und facebook.com/lederhosen-charly.**

Mein München-Platz

Auf der Dachterrasse vom Bayerischen Hof an einem warmen Sommerabend. Ein gutes Glaserl Wein und man fühlt sich wie ein Münchner im Himmel.

Mein München-Lokal

Gasthaus Isarthor. Das beste Augustiner Hell in der Stadt und unverfälschte, traditionelle Münchner Küche. Am liebsten mit meinem Spezl Thomas.



Mein München-Gericht

Eine Wollwurst, auch „Nackerte“ oder „Gschwollene“ genannt, mit einem echten Kartoffelbrei. Da spüre ich meine Oma neben mir.

Mein Münchner

Karl Valentin: Der „münchnerischste aller Münchner“ (Bertolt Brecht) und „der stärkste Selbstdarsteller menschlicher Unzulänglichkeiten“ (Oskar Maria Graf). Wie wahr.



München – und sonst?

Und sonst: In Bozen oder in Kapstadt. Und überall dort, wo die Menschen offen für andere Kulturen sind und sich trotzdem mit ihren Traditionen verbunden fühlen. Etwas wärmer als bei uns sollte es dann aber schon sein.

Montag
Das war in München los

Dienstag
Mietertag

Mittwoch
Münchner Wirtschaft

Donnerstag
Leserbriefe

Freitag
XXL-Foto

Wochenende
Mei München